



Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.

gegründet 1900, gemeinnütziger und nach § 63 BNatSchG anerkannter Naturschutzverein in Bayern

Manuskripte für das Jahrbuch des VzSB Inhaltliche Orientierung und formale Vorgaben Stand: 29.10.2024

Der Verein zum Schutz der Bergwelt publiziert seine Jahrbuchreihe seit 1929 (von 1901-1928 waren es „Berichte“) mit Artikeln, Stellungnahmen, wissenschaftlichen Arbeiten und Berichten, die das Thema Bergwelt und ihren Schutz in einem umfassenden Sinne behandeln. Dazu freut er sich über Manuskripte, die unaufgefordert eingereicht werden oder auf Anregung der Schriftleitung des Jahrbuchs entstehen.

Der geografische Schwerpunkt der Artikel sind die Alpen, ohne darauf festgelegt zu sein. Unserem Satzungsanspruch nach reicht das Spektrum der Inhalte von wissenschaftlichen Arbeiten, z.B. aus dem Bereich des Natur- und Umweltschutzes, der alpinen Raumordnung, der Biodiversitätsforschung, des Klimawandels bis zu kulturwissenschaftlichen Betrachtungen mit Fokus auf die Bergkulturlandschaft. Die möglichen Arbeiten reichen von populärwissenschaftlichen Ausführungen mit reicher Bebilderung bis zu wissenschaftlichen Darstellungen mit Grafiken und Tabellen. Unseren Mitgliedern soll ein ausgewogenes Verhältnis von allgemeinverständlichen und solchen strengerer Wissenschaftlichkeit geboten werden. Wissenschaftliche Studien, die auf bestimmte Umwelt- und Naturschutzthemen im alpinen Bereich fokussieren, können in Synopsen zusammengefasst und auf Anfrage im Jahrbuch veröffentlicht werden. Der Gründung unseres Vereins im Jahr 1900 aus der Mitte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins heraus bleiben wir insofern treu, als uns Artikel von Alpenvereinsmitgliedern (DAV, ÖAV, AVS, CAI, SAC) mit Alpenvereinsthemen und darüber hinaus sehr willkommen sind. Unter Umständen können die Jahrbücher bestimmten Schwerpunkten gewidmet werden.

Das Jahrbuch (JB) erscheint in der Regel am Ende des Jahres, Redaktionsschluss ist Ende März. Es wird betreut vom Schriftleiter des VzSB, Dr. Klaus Lintzmeyer und einem Redaktionsrat.

Einreichen von Artikeln, Begutachtung der Arbeiten und Betreuung der Autoren

Manuskripte können unaufgefordert eingereicht werden oder die Schriftleitung kommt auf Autoren zu. Sie werden digital per E-Mail an den Schriftleiter Klaus Lintzmeyer adressiert: klaus.lintzmeyer@t-online.de.

Die eingereichten Artikel werden vom Schriftleiter und dem Redaktionsrat begutachtet, in Zweifelfällen auch von weiteren unabhängigen Fachleuten. Der Redaktionsrat entscheidet darüber, ob ein Manuskript verbessert werden muss oder bei bleibenden Mängeln abgelehnt wird. Sofern das Manuskript angenommen wird, wird der Autor bis zur Layout-Reife des Manuskripts von einem Mitglied des Redaktionsrats betreut. Bis zur Drucklegung sind die Artikel dann in der Regie des Schriftleiters.

Es findet kein externes Peer-Review-Verfahren statt. Bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen behält es sich die Schriftleitung vor, unabhängige Fachleute hinzu zu ziehen. Akzeptierte Manuskripte, die nicht zu einem Jahrbuchkonzept passen, werden in Absprache mit der Schriftleitung und den betroffenen Autoren auf ein späteres Jahrbuch verschoben.

Mit der Publikation der Beiträge im JB wird dem VzSB das uneingeschränkte Recht der Vervielfältigung und Verbreitung gestattet. Die Autoren erhalten für ihre Beiträge fünf Jahrbücher als Belegexemplare und eine PDF-Datei ihres Beitrags.

Formale Vorgaben für das Manuskript

Das Einhalten von Formalitäten in der Textgestaltung des Manuskripts erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den Autoren und dem Redaktionsrat bis zur Gestaltung der layout-reifen Version wesentlich und trägt zur Attraktivität des Jahrbuchs und seiner kostengünstigen Herstellung bei.

Vorgaben für den Text

Der reine Text soll unformatiert (ohne Unterstreichungen, Fettdruck, Einrückungen u. ä.) als linksbündiger Fließtext ohne Silbentrennung vorliegen (Word-Dokument/möglichst docx-Datei, einfacher Zeilenabstand, Schriftgrad 12, Schrifttyp Garamond, Seiten fortlaufend nummeriert). Fußnoten sollen sparsam verwendet werden.

Ausgenommen davon sind folgende Formatierungen: Alle wissenschaftlichen Namen von Pflanzen- und Tierarten werden kursiv gesetzt, z. B. *Bellis perennis*. Alle Namen von im Literaturverzeichnis angegebenen Autoren werden in KAPITÄLCHEN gesetzt (s. u.).

Die Länge des Textes inklusive Bilder (diese sind zur Visualisierung ausdrücklich erwünscht) und Tabellen sollten 16 Druckseiten nicht überschreiten. Die Seitenzahl für das JB-Layout sollte im Layout geradzahlig sein und erfordert eventuell Nacharbeiten an Bildern und am Text in Abstimmung zwischen Schriftleitung und Autor. Für eine JB-Seite reinen Textes ist mit 4000 Zeichen zu rechnen. Wenn es das Thema erfordert, sind mit Absprache des Betreuers/der Schriftleitung auch längere Artikel möglich.

Es gelten die aktuellen **DUDEN-Rechtschreibregeln**. Bezüglich einer **geschlechterbewussten Sprache** können sich die Autoren an den zurückhaltenden Leitlinien der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. orientieren (<https://gfds.de/standpunkt-der-gfds-zu-einer-geschlechtergerechten-sprache/>). Auf der Impressumseite des JB ist dies daher so formuliert: „**Allgemeiner Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.“

Der Aufbau der JB-Artikel und die formalen Vorgaben

Zu Beispielartikeln im Jahrbuch siehe <https://www.vzsb.de/publikationen.php>

1. **Titel** (kurz und prägnant, ohne Großschreibung, Schriftgrad 14). Unter dem Titel **Vor- und Nachnamen der Autoren ohne akademische Titel**.
2. **Keywords:** bis maximal 5 Stichwörter. Im normalen Textformat (Schriftgrad 12, wie die folgenden Teile), bei Drucklegung kursiv.
3. **Zusammenfassung:** Mit einleitendem Rahmen, Zielsetzung, den wichtigsten Ergebnissen und Schlussfolgerungen. Im normalen Textformat; die Zusammenfassung wird bei Drucklegung fett und grau unterlegt.
4. **Titel, Keywords und Zusammenfassung** sind zudem in Englisch möglich.

5. **Der Text** sollte in einzelne Kapitel mit Überschriften gegliedert sein. Nur für längere Beiträge ist ein Inhaltsverzeichnis erwünscht. Sofern der Artikel wissenschaftlich orientiert ist, mit Einleitung, Untersuchungsgebiet, Material und Methoden, Ergebnisse, Diskussion/Schlussfolgerungen.
6. **Überschriften mit Nummerierung und Gliederung** der Kapitel im Dezimalsystem (z. B. 1., 1.1, 1.2.1).
7. **Literaturzitate mit Autor (in Kapitälchen) und Jahreszahl**, z.B. LINTZMEYER, K. (2018). Bei mehreren Autoren nur erster Autor mit „et al.“ (ausführlich nur im Literaturverzeichnis).
8. Im Anschluss an den Text kommt das **Literaturverzeichnis**, ggf. **Danksagung**, am Ende immer **Anschrift des Verfassers** mit akademischem Titel, ggf. Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse.
9. **Literaturverzeichnis**: Alphabetisch aufsteigend nach Nachnamen des zuerst genannten Autors. Autoren in KAPITÄLCHEN, Titel von Zeitschrift, Bücher usw. ohne Abkürzungen, z.B. „LINTZMEYER, K. (2018): Zu den Anfängen des Bayerischen Alpenplans am Beispiel der Rotwand/Obb. mit Zeitzeugenberichten von Lotte Pichler und Werner Buchner. Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt 83: 301-338.“
10. Die **Abbildungen/Grafiken** werden im Text in niedriger Auflösung nach den Vorstellungen des Autors positioniert. Die Originale sind als Druckvorlage in hoher Qualität (mindestens 300 dpi) separat einzureichen, ggf. über <https://wetransfer.com/>. Die Quelle muss angegeben und die Erlaubnis der Urheberrechtsinhaber eingeholt werden, d.h. das durch den Autor geklärte Copyright © muss vorhanden sein. Bei Fotos sind Autor und, sofern vorhanden, das Datum zu nennen (z.B. „Foto: K. Lintzmeyer (2019)“).
11. Die **Tabellen** sollten möglichst als Excel-Dateien vorliegen. Bei aus anderen Quellen übernommenen Tabellen muss die Quelle angegeben werden und wie bei den Abbildungen das Copyright vorliegen.
12. **Die Beschriftung von Abbildungen und Tabellen**: Die Bezeichnung, Nummerierungen und Beschriftung von Abbildungen („Abb. nn: Legende“) erfolgt unterhalb der Abbildung, die Bezeichnung, Nummerierungen und Beschriftung von Tabellen („Tab. nn: Legende“) kommt oberhalb der Tabelle zu stehen. Abbildungen und Tabellen können mit dem Beschriftungstool des Textprogramms automatisch durchnummeriert werden, ebenso die Querverweise im Text. Über die endgültige Positionierung der Abbildungen und Tabellen im Text entscheidet der JB-Layouter.

Vor Drucklegung erhält der Autor die Druckfahne seines Artikels zur letzten Durchsicht als PDF. Änderungen sind in der PDF-Kommentarfunktion zu bearbeiten und zeitnah digital zurückzuschicken. Sie sind nur möglich, wenn sie das Layout nicht wesentlich verändern.